

Saale-Zeitung.

Rechnungsbezugsjahr.

Halle a. S., Dienstag, 2. März 1915.

Japans Herausforderung an China.

Japans Forderungen an China den Ententemächten zur Hälfte verschwiegen.

Französische Bearbeitung deutscher Gefangenen.

Die französische Regierung läßt seit der Januarmitte für die deutschen Kriegsgefangenen eine Zeitung in deutscher Sprache herausgeben. Als Hauptzweck der Veranstaltung wird angegeben, daß deutschen Lügen über die Kriegslage entgegengetreten werden müsse.

Das Ablebnsthemata der Gefangenenz Zeitung ist aber die Verschlebung der Rede, welche Abgeordneter Nichtrecht am 2. Dezember im Preussischen Landtage gehalten hat.

Die deutschen Lügen aber bekämpft man mit so vorzuziehlichen französischen Nachrichten, wie daß in Flandern auf jeden gefallenen Franzosen 4-5 tote Deutsche kämen.

Abschwächungsversuche.

T. U. Paris, 1. März. In einer Besprechung der Ergebnisse der ersten Stadabende schreibt der 'Temps': Die erste Woche der deutschen Stadabende ist vorüber.

Das Abenteuer Caillaux' in Vissalon.

Dem 'Sphwendja Dagbladet' wird aus Paris mitgeteilt: Aus Vissalon wird berichtet, daß die Freunde des früheren französischen Finanzministers Caillaux seinen besten Freund, das Mitglied der Deputiertenkammer Cecaldi, nach Paris zurück zu bringen.

Die Heeresvermehrung in Holland.

T. U. Rotterdam, 1. März. Amtlich wird jetzt über die vorgenommene Heeresvermehrung in Holland noch bekanntgegeben, daß die Jahrgänge, die 1911, 1912 und vor Mai 1913 aus dem Dienst entlassen wurden, wieder dem Heere einzuverleiben sind.

Pring Orleans unter Spionageverdacht verhaftet.

T. U. Rom, 1. März. Prinz Orleans, der die englische Generalstabuniform trug, wurde von französischen Soldaten verhaftet. Der Prinz soll unter Spionageverdacht stehen.

WTE. Berlin, 2. März. Das amtliche Organ der japanischen Regierung in Tokio veröffentlicht, wie verschiedene Morgenblätter melden, eine Erklärung der Regierung, nach der Japan nicht zulassen werde, daß eine dritte Macht als Vermittler in den chinesisch-japanischen Streitfragen auftritt.

c. B. Mailand, 2. März. 'Corriere della Sera' meldet aus New York: Japanische Truppen besetzen nördlich von Port Arthur die auf chinesischem Staatsgebiete gelegenen Orte Futschon und Matschang.

WTE. Petersburg, 1. März. (Nicht amtlich.) Die 'Nowoje Wremja' meldet aus Peking vom 23. Februar: Die 'Peking Gazette' teilt mit, daß Japan von den 21 japanischen Forderungen den Ententemächten nur 11 mitgeteilt und 10 bisher verschwiegen haben.

Lloyd George über Englands Kriegskosten.

T. U. Rotterdam, 1. März. In einer Unterredung mit dem Amerikaner Reedham erklärte Lloyd George, daß der gegenwärtige Krieg ungleich viel kostspieliger sei als alle anderen Kriege, welche England bisher geführt habe.

Die Agitation für den Sonderfrieden in Rußland.

WTE. Petersburg, 1. März. Die liberale russische Zeitung 'Dien' schreibt: Deutschland hat den Krieg gegen England nicht gewollt. Es kämpft nur gegen England und das mit ihm eng verbundene Frankreich.

Griechenland will nicht.

c. B. Budapest, 1. März. Das hiesige Blatt 'Al Nap' meldet aus Sofia: Die russische Regierung habe von neuem Griechenland an das Bündnis mit Serbien gemahnt und es aufgefordert, binnen zwölf Tagen ein Hilfscorps von 50 000 Mann nach Serbien zu senden.

Die englische Ablehnung an Amerika.

WTE. Berlin, 2. März. Ueber Englands Antwort an Wilson meldet laut 'Wolff. Zig.' 'Daily Chronicle' aus Washington aus bester Quelle, England habe auf Wilsons Verlangen wegen der Lebensmittelpflichter der Zivilbevölkerung Deutschlands geantwortet, daß es sich in Folge der Erklärung der englischen Gewässer als Kriegesgebiet durch Deutschland die Freiheit vorbehalte, nach eigenem Ermessen zu handeln.

Anzeigen werden die 6 gepostete Kolonialzeitung oder deren Nummern mit 30 Blättern oder deren Nummern mit 30 Blättern oder deren Nummern mit 30 Blättern...

Lappere deutsche Seeleute.

c. B. Konstantinopel, 2. März. Der Kapitän eines deutschen Handelschiffes, der mit 15 Mann der Belagerung sein Schiff verlassen mußte und sich von Malakka die Damaskus durchschlug, erzählte über die Heldentat seiner Leute folgenden: Wir erstanden Anfang November ein Floß, das wir mit einem Segel versehen.

200 000 amerikanische Pferde für den Dreiverband.

In amerikanischen Händlerkreisen tauchte, wie die 'Police Gazette' mitteilt, vor kurzem die Frage auf, wie viel Pferde seit Kriegsbeginn von Seiten der Verbündeten in den Vereinigten Staaten und Kanada angekauft worden seien.

Ein englischer Journalist in Lille.

T. U. London, 1. März. Der Korrespondent des 'Daily Chronicle' in Nordfrankreich beauptet, daß es ihm gelungen sei, der bekanntlich in deutschen Händen befindlichen Stadt Lille einen kurzen Besuch zu machen.

Gegenfeitigkeit.

T. U. Paris, 1. März. Der Abgeordnete des Seinedepartements Auglieff-Conty hat der Regierung folgende zwei Fragen vorgelegt: Ist es richtig, daß zwei deutsche Medizinsten, bei dem ehemaligen Botschaftler Freidern von Schöben angeheilt, Erlaubnis erhalten haben, in Paris im Gebäude der deutschen Botschaft zu bleiben.

Der Invalidenaustausch mit Frankreich.

T. U. Genf, 1. März. Drei neue Transporte von 150 deutschen Kriegsinvaliden aus den Lagerräumen in Dijon, Romans und Südrankreich kamen in Lyon an, wo sie den Austausch gegen französische Kriegsinvaliden abwrzten, der über die Schweiz am 3. März seinen Anfang nehmen soll.

